

MAURMER POST

Die Zeitung der Gemeinde Maur. Erscheint wöchentlich. Ausgabe 16/Donnerstag, 20. April 2000



Das Dorfbild wird um einen Farbtupfer ärmer

Die Milchhütte in Maur wird per Ende April geschlossen

el. Die Milchhütte der Milchgenossenschaft Maur wird per Ende April geschlossen. Die Mitglieder entschieden sich an einer ausserordentlichen Generalversammlung für die Hofabfuhr ab 1. Mai.

Morgens kurz nach sieben und abends gegen sieben Uhr bringen die Maurmer Bauern jeweils ihre Milch in grossen Milchkannen auf Anhängern oder mit dem Traktor in die Milchhütte bei der Landi. Dort wird eine Probe entnommen, bevor die Milch in den Tank gefüllt und später von der Toni-Molkerei abgeholt wird. Vereinzelt kommen Dorfbewohner mit dem Milchkesseli und lassen sich dieses – gegen Entgelt natürlich – in der Milchhütte füllen. Ab dem 1. Mai wird auch dieses Ritual aus dem Dorfleben verschwinden und das idyllische Bauerndorfbild um einen Farbtupfer ärmer.

Auslöser waren wirtschaftliche Gründe

Seit letztem Mai erhalten die Bauern den tieferen Milchpreis beim Sammelstellenbetrieb, als bei der Milchsammlung ab Hof. Deshalb wurde an der vom Präsidenten Matthias Morf einberufenen ausserordentlichen Generalversammlung der Milchgenossenschaft, im letzten September, der Hofabfuhr zugestimmt. Den einzelnen Bauern steht es frei, ihre Milch nach Uessikon – wo noch die einzige Milcheinnehmerei in unserer Gemeinde existiert – zu liefern, die Milchproduktion einzustellen oder eben auf Hofabfuhr umzustellen. Wer auf Hofabfuhr umstellt, muss auf seinem Hof einen Milchraum mit einem Milchtank einrichten. Jeden zweiten Tag wird dann die Milch direkt ab Hof abgeholt.

Kurze Geschichte der Maurmer Milch

Mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert bot sich unseren Landwirten



Seit mehr als 20 Jahren nehmen Jürg (nicht auf dem Foto) und Dorli Rieder (links) in der Hütte Maur die Milch entgegen. (Foto: el)

die Möglichkeit, über den eigenen Bedarf hinaus zu produzieren und den Arbeitern – vorwiegend in der Stadt Zürich – die landwirtschaftlichen Produkte zu verkaufen. Milch aus abgelegenen Teilen der Gemeinde wurde, wegen ungenügender Verkehrsverbindungen, zu Butter oder Käse verarbeitet und dann ebenfalls nach Zürich verkauft. Die Verarbeitung geschah in Sennhütten, die von Sennereigenossenschaften, zu denen sich die Bauern zusammenschlossen, errichtet wurden. Die erste entstand 1839 in der Wannwies, 1843 in Maur, 1844 in Aesch und 1867 in Uessikon.

Die ersten Schliessungen kamen

1965 wurde die Milchhütte in der Wannwies aufgehoben. Trotzdem existierten noch in allen Gemeindeteilen Milchsammelstellen. Ende der achtziger Jahre wurden die Sammelstellen in Ebmatingen und Aesch geschlossen und vor knapp einem Jahr auch die in Binz.

Die erste Milchsammelstelle in Maur war im Zwischenbau bei «Schmied Weber am Rai» untergebracht. Später wurde in der Liegenschaft «zum Neuhof» eine modernere Milchannahmestelle mit Käserei eingerichtet. 1974 konnte die Einweihung der heutigen Hütte bei der Landwirtschaftlichen

Genossenschaft gefeiert werden. In der Einweihungsrede von Präsident Samuel Ummel ist Folgendes nachzulesen:... Unter dem Schutze des Allmächtigen wird sie, unsere neue Hütte, unserer bauerlichen Bevölkerung für lange, lange Zeiten dienen...

Dies hat sie nun also 26 Jahre getan.

Dank an die «Offenmilch»-Kunden

Die Maurmer Bauern bedanken sich bei ihren Milchkunden für ihre oft jahrelange Treue. Sie weisen darauf hin, dass beim Buurelädeli der Familie Bachofen im Unterdorf Frischmilch am Automaten bezogen werden kann. Wer sie gerne von «seinem» Bauern direkt hat, fragt am besten direkt an.

Tag der offenen Ställe – Seite 3



Altgemeinderat Werner Bachofen führte durch den neuen Stall.

Rund um die Milch

Am Samstag, 29. April, ist Tag der Milch. Die Maurmer Bauern werden vor der Landi von 9 bis 16 Uhr einen Stand haben. Es gibt Shakes, einen Wettbewerb, Rezepte u.v.m.

«Bin ich wirklich die einzige Mutter mit Kleinkind?»

Junge Familien in Binz vermissen Möglichkeiten, sich zu treffen

go. Gemäss der «Maurmer Post» vom 7. April bewilligte der Gemeinderat Maur kürzlich der Elternvereinigung «Pro Knirps» einen Betrag von 5000 Franken für einen Eltern-Kind-Treff in Binz. «Dafür sind wir dankbar», sagen die Verantwortlichen, «doch ist das nur der Anfang».

Ein Gesprächsmorgen bei einer jungen Mutter in Binz. Neben Esther Rhiner vom «Elternverein» und Marlies Klapproth von «Pro Knirps» sind weitere Mütter mit Kleinkindern unter einem

dem treffen?» werfen auch die anderen Mütter ein. Für die etwas Grösseren hat sich vor allem «Pro Knirps» engagiert. Der Spielplatz Hasenbühl und regelmässige Veranstaltungen dort und in den Nebenräumen der Kirche St. Franziskus, ausserdem das Chinderhus, die Spielgruppe Ebmatigen, das MuKi-Turnen und anderes bieten eine gewisse Infrastruktur. Doch all das ist zu laut und zu unruhig für Babys.

Der Babymassagekurs...

Freilich sind sie dankbar für das, was es trotzdem auch für ihre Kinder in der Gemeinde gibt: die Mütterberatung in allen Ortsteilen und der Babymassagekurs, den Dina Bachmann regelmässig – jeweils für kleinere (bis zu zwei Monaten) und grössere Babys (bis zu sechs Monaten) – in der Burscheune Maur anbietet.

Anlässlich eines Besuches konnte sich die Schreiberin davon überzeugen, dass dieser einem Bedürfnis der heutigen Mutter entspricht. Sie möchte eine auch körperlich enge Beziehung zum Kind entwickeln, auf natürliche Weise dessen Wohlbefinden fördern, wenn es unter Blähungen, Unruhe oder Schlafstörungen leidet.

Die Babymassage kommt aus Indien, stösst in der Schweiz auf zunehmendes Interesse und wurde den hiesigen Bedürfnissen angepasst. Ihr wichtigster Grundsatz ist, dem Säugling keine Anregung – die es noch nicht braucht –, sondern Entspannung zu bieten. Die Mutter massiert ihr Baby «mit sanften Händen» von der Körpermitte nach aussen. Dieses gewöhnt sich schnell daran und reagiert, wenn es sich wohl fühlt oder genug hat. So entwickelt sich ein für Mutter und Kind angenehmes Ritual.

Während des Massagekurses erhalten die Mütter Anregungen hinsichtlich der «Technik», des richtigen Zeitpunkts und der psychischen Einstimmung. Sie werden animiert, ihrer eigenen Intuition zu vertrauen, die Bedürfnisse des Kindes zu beachten und können dies selber einüben.

Für weitere Informationen ist Dina Bachmann jeweils am Montag und Donnerstag von 7.30 bis 8.30 Uhr unter Telefon 980 69 13 erreichbar.

...und weitere Wünsche

Daneben bleiben weitere Wünsche der Binzmer Mütter bestehen. Kommt

dann das Dorfzentrum, werden die eigenen Kinder zwar wohl schon zu gross sein. Doch wird es wieder junge Eltern mit Babys geben, die sich – so wie Sie selber heute – einen unkomplizierten Treffpunkt wünschen, vielleicht ein Café, einen Raum für Kurse wie die Babymassage, für Elternfortbildung und -beratung, für den Austausch untereinander, und schon jetzt wäre ein Spielplatz mit Wiese und Sandkasten möglich.

Vor allem aber wünschen sie sich, dass das Angebot an Kinderbetreuung ausgebaut und finanziell noch attraktiver würde, sodass die jungen Mütter gelegentlich Zeit für sich finden und aufatmen können. Ausserdem könnte ein regelmässiger «Kinderhüeti» einen wertvollen, auf die Zukunft gerichteten Beitrag dazu leisten, dass bereits das Kleinkind lernt, sich in der Gemeinschaft zu entfalten, zu behaupten und ein tragbares soziales Netz zu knüpfen...

Wie spielen kleine Kinder

Spielen heisst für das Kind leben – und ist doch mit so vielen Fragen verbunden. Was tun, wenn das Kind nicht «richtig» spielt, wenn es zu aggressiv ist, oder wenn es sich zurückzieht anstatt mitzuspielen? Und braucht es eigentlich Barbie, Hi-Man, Batman und Konsorten?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde mit Ruth Hobi am 3. Mai von 9.30 bis 11.30 Uhr im Pfarreizentrum der kath. Kirche in Fällanden.

Die Kontaktstelle für Kleinkindfragen Bezirk Uster veranstaltet regelmässig themenbezogene Gesprächsrunden und gibt Müttern mit kleinen Kindern die Möglichkeit, ihre eigenen Gedanken mit denen anderer Mütter auszutauschen. Die Unterstützung einer Fachfrau kann dabei hilfreich sein. Ein Kinderhütedienst wird jeweils organisiert. Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin geleitet und sind kostenlos – für den Kinderhütedienst wird ein kleiner Beitrag eingezogen.

Anmeldungen sind bis am 26. April an Ruth Hobi, Telefon 980 05 76 erbeten.

Kontaktstelle für Kleinkindfragen



Mit sanften Händen führt Dina Bachmann die jungen Mütter in die Babymassage ein. Dem Kind scheint es zu gefallen. (Foto: go)

Jahr gekommen. Sie alle fühlen sich wohl in ihrer neuen Wohngemeinde: Sie geniessen die schöne Lage und die unverbaute Natur rund um die Siedlung; sie freuen sich, dass es viele Kinder und einen nahen Kindergarten gibt.

Bedürfnis nach neuen Kontakten

Fast alle sind erst kürzlich aus der Stadt zugezogen und haben vorläufig ihren Beruf aufgegeben, planen jedoch, so bald wie möglich wieder einzusteigen. Sie haben also ihre gewohnten Kreise verlassen, möchten sich hier neu orientieren und suchen Kontakte zu Gleichgesinnten.

Doch damit hapert es vorläufig. So klagt eine junge Frau: «Anfangs befürchtete ich, hier die einzige Mutter zu sein. Beim Spaziergehen mit meinem Baby traf ich niemanden.» Tatsächlich gibt es keinen Dorfplatz und ausser der Post und neuerdings dem Milchladen keine Einkaufsmöglichkeit. «Ja, wo sollen wir uns mit den ganz kleinen Kin-

Ein Gottesdienst im Stall mit Volksfest drumherum

Der «Tag der offenen Ställe» im Neugut war ein voller Erfolg

sl. Mehrere hundert Leute besuchten den «Tag der offenen Ställe» im Neugut oberhalb von Maur. Ein spezieller Gottesdienst im Stall, informative Führungen und musikalische Unterhaltung brachten dem zahlreichen Publikum die Landwirtschaft näher.

Dass der Tag der offenen Ställe am Sonntag, 9. April im Weiler Neugut zwischen Maur und Egg so viele Besucher anziehen würde, hatten wohl selbst die Veranstalter kaum erwartet. Bereits am Sonntagvormittag war im Stall anlässlich des speziellen Gottesdienstes jeder Sitzplatz und auch jeder Stehplatz besetzt. Pfarrer Kurt Gautschi hielt eine dem Anlass entsprechende und wohl einmalige Predigt.

Im Stall fing alles an

Diese Predigt im Stall hätte dem fernsehbekannten Pfarrer Sieber locker die Show gestohlen, hörte man anschliessend am von der Kirchgemeinde offerierten Umtrunk in der Festwirtschaft. Zum Thema «Im Stall fing alles an» schlug Pfarrer Kurt Gautschi mühelos einen Bogen vom Ursprung bei Christi Geburt bis zur modernen Stalltechnik mit automatischer Mistabfuhranlage. Wie das Rindvieh, solle auch der Mensch lernen, zu seinem Mist zu stehen. Überhaupt könne man von den Kühen lernen. Sie würden alles einmal Wiederkäuen – Menschen hingegen würden die gleichen Probleme mehrmals wiederkauen ohne sie dadurch zu lösen. Einmal wiederkäuen, verdauen, misten und dann alles in einem Aufwasch ausmis-

ten, genauso wie im neuen Stall von Walter Bachofen – so stehe es auch im Gleichnis von Herakles, der seinen Augiasstall in einem Tag ausmistete. Mit einem Chip am Hals können sich die Kühe im neuen Stall das je nach Leistung nötige Kraftfutter holen. Von den Menschen werde hingegen nur noch Leistung verlangt, ohne dass man ihnen das dazu nötige Kraftfutter auch für die Seele anbiete.

Modernste Stalltechnik vorgeführt

Kompetent führte Altgemeinderat Werner Bachofen die Besucher und Besucherinnen durch den neuen Stall seines Sohnes Walter und erklärte die Neuerungen, wie Fütterung der Kühe und Rinder über elektronischen Chip, automatische Mistentsorgung und vieles mehr. Der Stall wurde nach den Richtlinien für tiergerechte Viehhaltung von der Firma Müller AG, Dürn-



Auch Gemeinderäte begutachteten die ausgestellten Landmaschinen.



Nicole Bachofen spielte nicht nur Harmonika, sondern amüsierte sich auch mit ihren Freundinnen am Fest im Neugut. (Fotos: sl)

ten, die auch den Tag der offenen Ställe unterstützte, gebaut. Inner- und ausserhalb der grosszügigen Festwirtschaft vergnügten sich dann Gross und Klein – beispielsweise auch die Tochter von Walter Bachofen, Nicole, die mit ihren Teenagerfreundinnen ein Tänzchen auf der Strasse hinlegte. Die Bauernsöhne Lukas, Richard und Benno aus Gossau liessen sich gleich neben dem Freilaufstall Pommes und Coci schmecken. Ebenso genossen die Gemeinderäte Beat Kammermann und Karl Bertschinger (Polizei- und Kulturvorstand) den Tag der offenen Ställe: Sie interessierten sich besonders für die ebenfalls ausgestellten modernen Landmaschinen. Bei Kammermann (Landwirtschaftsvorstand) lag das Interesse nahe. Bertschinger hingegen stellte sich anhand der raffinierten Maschinen vielleicht vor, wie er damit die humusreiche und mehrschichtige Kulturlandschaft von Maur noch effizienter bestellen könnte.

Gottesdienst im Kuhstall

Ein schöner, aber kühler Morgen lag über dem Neugut am Sonntag, dem 9. April, als viele Besucher bei der Familie Walter Bachofen-Gut eintrafen. Einige Jodlerchöre hatten sich aufgestellt und erfreuten die Zuhörer mit ihren Liedern. Auch Alphornbläser und Fahnen-schwinger erweckten den Eindruck eines Volksfestes.

Die Stimmung war gut und viele alte Freunde aus nah und fern begrüßten

Menschen mit den Tieren zu vergleichen. So sagte er verschmitzt: «Die Kühe machen Mist, aber sie stehen dazu.» Wie viel Mist machen auch wir Menschen, aber wir vertuschen ihn gerne. Und das Wasser, welches durch den Stall fliesst, wäre auch für unsere Seele gut, wenn man vieles wegspülen könnte. Ja, wie gut täte es, manches wegspülen zu können, das uns belastet.

Die Körbli für die Kollekte hingen etwas hoch, meinte Herr Pfarrer Gautschi. Deshalb sei es besser, «Nötli»

Die Spuren von Hunden und Pferden

Der Artikel in der «Maurmer Post» über die von Hunden und Pferden zurückgelassenen «Spuren» hat Erinnerungen aus meiner Kindheit hervorgerufen. Wir wohnten damals, in den frühen Zwanzigerjahren, in Vallorbe, einem Ort, wo Landwirtschaft und Industrie zusammenlebten, wie auch noch heute. Jeder hatte ein Stück Garten vor dem Haus oder einen Schrebergarten entlang der Orbe. Wir Kinder hatten die Aufgabe, das «wertvolle» – von den Pferden abgesetzte – «Gut» als Dünger zu sammeln. Autos waren selten. Nur die Industriellen oder die Anwälte konnten sich solche Vehikel leisten. Für die Lieferung von Getreide an die Mühlen oder für die Versorgung der Geschäfte mit der nötigen Ware wurden Pferdegespanne benützt.

So gingen wir nach der Schule mit Schaufeln bewaffnet und mit unseren wackelig gebastelten Karren auf die Sammlung und stritten um die schönsten Stücke. Als Lohn erhielten wir einen – selten zwei – Fünfer, was uns erlaubte, einen Schleckstängel beim Dorflädeli zu kaufen, falls wir nicht dazu gezwungen waren unseren «Erwerb» in ein Sparschwein zu werfen. Das waren Zeiten – schöne Zeiten. *E. Haefner, Binz*

Das Gesamtkunstwerk vom LVM

Die Gewalt der Natur.
Der Gemeindepräsident
(vom Zeitgeistchen gepackt).
Der Gemeindeförster
mit dem zersplitterten Baumstumpf.
Eine bescheidene Klavierspielerin.
Die künstlerische Basis.
Waren da Bilder zu sehen?
Ging es um Kunst?
«L'art est fait pour troubler».
(Georges Braque)

Gaby Rüfenacht, Aesch

Schatzchäschтли

Für euses Heidi gar kei Frag
isch de Karfritig ganz en bsundere Tag.
Dänn wird Sie 50gi – 's Heidi Bollier
gebore wie mer alli wüesses – im Stier!
En grosse runde stahd dänn aa
und die berächtigt Frag isch daa:
Wie cha mer nur so jung usgseh?
Nei – füzgig hett dir keine geh!
Füzgig Jaar und so im Schuss
weder Ärger na Verdruss,
wünscht sehr vo Härze dir
ja wer dänn wohl? – natürlü mir!
Fredy, Conny, Manu.



Die Kuh hebt ihren Kopf mit den wuscheligen Ohren und wendet sich dann wieder der Aufgabe zu, Grünzeug und Gras in Milch und Dünger für Grünzeug und Gras zu verwandeln! (Foto: sl)

sich. Um 10.15 Uhr begaben sich die Besucher in den neu erbauten, geräumigen Stall. Bank an Bank stand im Futtertenn, und mir schien, als wäre alles besetzt. Ein Appenzeller Jodlerchor stand auf der «Empore». Herr Pfarrer Gautschi begrüßte die Gottesdienstbesucher von seiner «Kanzel» herab. Wie mag es ihn gefreut haben, die vielen Leute zu sehen.

Vom Mist und seinen Verursachern

Mit treffenden Worten und seinem verschmitzten Humor konnte er die Zuhörer fesseln. Sogar die Kühe hörten andächtig zu – Hauptsache war, sie hatten zu fressen. Als der Jodlerchor sein Lied mit grossen Treichlen begleitete, fingen die Kühe zu muhen an, sie dachten wohl es ginge auf die Weide.

Herr Pfarrer Gautschi verstand es, uns

hineinzugeben, das Münz sei zu schwer. Beim Ausgang erhielt jeder einen Bon für einen «Chilekafi». Dank sei der Kirchgemeinde.

Warteschlangen bei den Pommes

Im Festzelt konnte man etwas essen. Doch die beliebten Pommes-frites mussten durch warten richtig verdient werden. Leider hatte es nur eine Friteuse, da die Organisatoren wohl kaum mit so einem Andrang gerechnet hatten. Der Mann hinter der Friteuse tat mir leid. Aber er hat sich tapfer gestellt.

Es war ein gut besuchtes, fröhliches Fest. Herzlichen Dank all den helfenden Händen. Ich wünsche den Familien Bachofen – Jung und Alt – für die Zukunft alles Gute. Da sieht man das Ergebnis funktionierender Generationen. *Ursi Trüb*

Senioren-Nachmittagswanderung

Am Dienstag, 25. April wollen wir den Tierpark Langenberg im Sihltal besuchen. Billett Langnau am Albis retour. Bus ab Maur 12.48 Uhr, Ebmatingen 12.57 Uhr, Binz 13 Uhr bis Klusplatz. Mit Tram Nr. 3 fahren wir zum Zürcher HB und steigen da um in die Sihltalbahn und fahren bis Langnau. Nun fahren wir mit dem Postauto bis Haltestelle Schwerzi. Von da ist der Weg nicht sehr weit und wir mögen auch im Park noch wandern und die vielen Tiere besuchen. Ein Restaurant ist auch da, wenn es Durst gibt. Je nach Wetter hat es einen Weg zur Sihltalbahnstation Wildpark-Höfli. Wir freuen uns auf die Wanderung und geben gerne Auskunft (Telefon 980 03 06).

Hans und Margrit Müller-Dick

Auf dem Burgenweg im Domleschg

Frühjahrswanderung der Jungsenioren

Wir treffen uns am Donnerstag, 27. April, spätestens um 8.25 Uhr im Zürcher HB am Perronkopf des Schnellzuges Zürich-Chur (Abfahrt um 8.33 Uhr).

Im Schnellzug ins Bündnerland geniessen wir unsern Kaffee mit Gipfeli. Nach dem Umsteigen in Chur, bringt uns die Rhätische Bahn nach Thusis. Hier steigen wir ins Postauto nach Scharans im Domleschg, wo wir um 10.45 Uhr mit unserer Wanderung beginnen. Diese führt uns durch die schmucken Bündner Dörfer Scharans, Almens und Paspels am idyllisch gelegenen Canovasee vorbei nach Rothenbrunnen. Verschiedene, prachtvoll gelegene Burgen und Schlösser erinnern uns an frühere Zeiten. Zur späteren Mittagszeit erreichen wir Rothenbrunnen, wo wir im Restaurant Central das wohlverdiente Mittagessen einnehmen.

Spätestens um 14.30 Uhr brechen wir wieder auf und verlassen nun das Domleschg. Auf der rechten Talseite wandern wir auf einem romantischen Waldsträsschen, welches während des 2. Weltkrieges mit Hilfe von polnischen internierten Soldaten erstellt wurde (Polen-

weg) unserem Etappenziel Reichenau entgegen. Im Talgrund schlängelt sich der Hinterrhein durch eine wilde Flussauenlandschaft. Gegenüber erkennen wir das majestätisch über dem Rhein thronende Schloss Rhäzüns. Kurz vor fünf Uhr steigen wir in Reichenau in den Schnellzug der Rhätischen Bahn und erreichen über Chur um 18.50 Uhr Zürich.

Auch für Senioren empfehlenswert

Die Wanderzeit beträgt etwas mehr als vier Stunden und es sind keine grösseren Steigungen zu bewältigen. Der Wanderweg fällt vom höchsten Punkt im Domleschg (Almens, 787 m ü. M.) gleichmässig nach Reichenau auf rund 600 m ü. M. Die Wanderung kann deshalb auch für Senioren empfohlen werden.

Anmeldungen bis Montagabend, 24. April an Peter Blum, Telefon 980 12 51. Auskunft über die Durchführung ab Mittwoch, 26. April ab 18 Uhr unter obiger Telefonnummer.

Peter Blum

Binz-Ebmatingen

Neuer Präsident im Gemischten Chor Binz-Ebmatingen

Am 24. März 2000 wurde durch den scheidenden Präsidenten, Walter Hardmeier, die Generalversammlung in Ruhe abgewickelt. Er konnte dabei als seine letzte Amtshandlung noch die Ehrung des sehr vereinstreuen Mitgliedes, Hans Lang, zum 50-Jahr-Vereinsjubiläum vornehmen.

Im Vorstand hatten der Präsident selber und die Vizepräsidentin, Elisabeth Tobler, rechtzeitig ihre Demissionen eingereicht. Anlässlich des Wahlgeschäftes hat sich Elisabeth Tobler erfreulicherweise bereit erklärt, ihre Demission zurückzuziehen und im neuen Vorstand mitzuwirken.

Der neue Vorstand besteht jetzt aus:

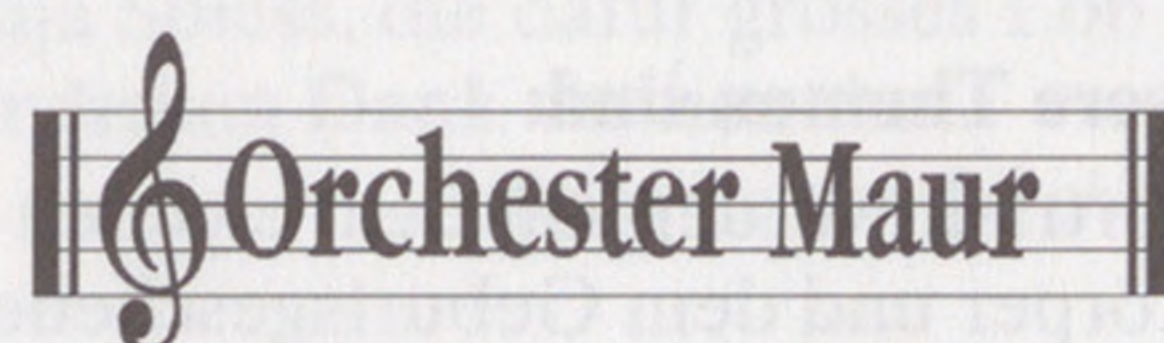
Kurt E. Wyss: Präsident
Elisabeth Tobler: Vizepräsidentin
Konrad Dolder: Kassier
Verena Fehr: Aktuarin
Elsi Haldi: Archivarin
Paul Kuster: Dirigent (neu)
Ruth Dreier: Stellvertreterin
Sophie Bucher: Theatergruppe

Walter Hardmeier hat die Geschicke des Chors während sechs Jahren geleitet und sehr viel Zeit investiert, die nützlichen Kontakte im Bezirk und Kanton gepflegt, viele Probleme über-

arbeitet und schlussendlich auch noch einen sehr unangenehmen Dirigentenwechsel für den Chor bereinigt. Allen Wünschen recht getan, ist eine Kunst. Walti, herzlichen Dank für deine Leistungen. Walter Hardmeier hat die Vereinsleitung in neue Hände übergeben, wird aber als treuer Sänger weiterhin bei uns sein.

Der Verein und der neue Vorstand suchen **neue Mitglieder**, Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen! Wir proben jeweils am Mittwoch, von 20.15 bis 22 Uhr im Schulhaus Leeacher.

Kurt E. Wyss



Das «Orchester Maur» (gegründet 1992) ist ein Liebhaberorchester, welches aus zwei Dritteln Hobby- und einem Drittel Berufsmusikern besteht. Wir spielen gehobene Unterhaltungsmusik aus den Bereichen «Leichte Klassik, Salonmusik, Operette, Musical und Evergreens». Inzwischen haben wir jährlich rund sechs Auftritte und unsere Proben finden 14-täglich am Montag, von 19.30 bis 22 Uhr im Schulhaus Looren, 8127 Forch statt.

Unsere Konzertsaison beginnt am 16. September 2000 und wir suchen noch dringend

Aktivmitglieder für folgende

Instrumente:

**Streicher,
Blechbläser,
Schlagzeug,
Klarinette
und Oboe**

Zu verdienen gibt es bei uns nichts. Was wir bieten können, ist gemeinsames und fröhliches Musizieren in einem aufgestellten Orchester.

Spielen Sie eines der oben genannten Instrumente, gefällt Ihnen unser Repertoire, hätten Sie Lust in lockerer Atmosphäre zu musizieren? – dann wenden Sie sich bitte an unseren Dirigenten, Eckhard Fiebig, Tel. 980 17 19.

Die Projektgruppe Binz sucht Räumlichkeiten/Lokalitäten (vorteilhaft mit Garten) für zukünftigen Familientreff in Binz.

Für Kontakte: Telefon 980 33 90 oder 980 32 15.

Geburtsvorbereitungs-Paarkurs

Ein Wochenende für werdende Eltern: Freitagabend und Samstag, 26. und 27. Mai, mit Hebamme Ines Furrer und Gymnastiklehrerin VdG Vreni Rüst.

Eine grosse Veränderung kündigt sich an. Sie erwarten ein Kind. Gefühle der Freude und Unsicherheit wechseln sich ab. Sie wünschen sich einen guten Start für Ihr Baby und Ihre Familie.

Wir vermitteln Ihnen in einem Wochenend-Paarkurs die nötige Sicherheit und das Vertrauen in den eigenen Körper, der Geburt Ihres Kindes freudig entgegenzublicken.

Unsere Themen sind:

- Vertraut werden mit dem eigenen Körper und dem Geburtsgeschehen
- Vertraut machen mit der Atmung und verschiedenen Entspannungstechniken
- Gemeinsames Üben verschiedener Massagen
- Wie kann ich meine Partnerin bei der Geburt unterstützen
- Die Zeit nach der Geburt: Stillen, Rückbildung, Wochenbett
- Besprechen von offenen Fragen

Wir freuen uns auf das Wochenende mit Ihnen und sind überzeugt, Ihnen mit unserem Fachwissen und unserer beruflichen Erfahrung einen guten Weg aufzuzeigen, damit Sie der Geburt Ihres Kindes voll Vertrauen entgegenblicken können.

Auskunft und Anmeldung im Gymnastikstudio, Kirchrain 10, 8124 Maur, Telefon 980 03 08. *Vreni Rüst*

Wer ist eigentlich der TCM?

Sicher haben viele Leserinnen und Leser schon viel vom Tennisclub Maur (TCM) gehört, wissen jedoch nur wenig über den Club. Aus diesem Grunde hat der Vorstand an einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, sich vermehrt der Öffentlichkeitsarbeit anzunehmen, denn schliesslich werden wir dieses Jahr 20 Jahre alt und bilden bereits einen Bestandteil dieser Gemeinde.

In Zukunft werden wir Sie daher periodisch in der «Maurmer Post» über

anstehende Aktivitäten, Anlässe und anderes informieren. Zusätzlich planen wir ab Mitte Jahr mit einer eigenen Homepage Informationen über unseren Club verbreiten zu können.

Unsere Tennisanlage mit fünf Sandplätzen und eigenem Clubhaus liegt beim Schulhaus Looren, zwischen Ebmatingen und Aesch. Der Club hat insgesamt 300 Mitglieder, wovon 200 Aktive und je 50 Passive und Junioren. In einer Traglufthalle sind während der Wintermonate zwei Sandplätze bespielbar, welche auch von Nichtmitgliedern gemietet werden können. Für ein reichhaltiges Angebot an Tennisstunden ist die Tennis Company verantwortlich. Der gesellschaftliche Teil ist natürlich ein wichtiger Aspekt des Clublebens. Während des Sommers trifft man sich regelmässig an Spiel- und Grillabenden.

Günstigere Mitgliederbeiträge

Aufgrund einer gesunden Finanzlage wurde an der diesjährigen Generalversammlung einer Reduktion der Mitgliederbeiträge von ca. 10% zugestimmt. (Aktive und Schnuppermitglieder, Fr. 490.-; Ehepaare, 840.-; Junioren, 120.-)

An der traditionellen Frühjahrsputzete vom 15. April wurde die Tennisanlage und das Clubhaus in Fronarbeit auf Vordermann gebracht. Da der TCM mit Interclub-Mannschaften in der Nationalliga C vertreten ist, sind auf unserer Anlage interessante IC-Spiele zu erwarten. Die ersten Heimspiele gegen Lido Luzern (Damen) bzw. St. Gallen (Herren) finden bereits am 29. April statt. Dies sollte bereits ein Ansporn sein, um einfach mal reinzuschauen, denn es erwarten uns Spiele mit Nationalliga-Niveau. Selbstverständlich ist es mit der PR-Aktion in der «Maurmer Post» auch unser Ziel, neue Mitglieder für den Club zu motivieren. Interessenten können sich jederzeit beim Präsidenten Peter Oppenheim (Telefon 980 28 52 – E-Mail oppenheim@swiss-online.ch, oder der Aktuarin Susi Dürst (Telefon 980 22 69 – duerst@ggaweb.ch) melden.

Also, bis bald. *Peter Oppenheim*

Kom-POST 2000

Neue Dienstleistungen für Kompostgruppen

Wie schon im letzten Artikel angekündigt, legt die Kompostberatung in diesem Jahr den Schwerpunkt auf das gemeinschaftliche Kompostieren. Die

Arbeit der Kompostgruppen wird in unserer Gemeinde geschätzt und soll speziell gefördert werden.

Deshalb aufgepasst: Jede Kompostgruppe mit mehr als zwei Betreuerinnen oder Betreuern oder mehr als fünf angeschlossenen Haushaltungen kann ab sofort vom neuen Dienstleistungsangebot der Kompostberatung profitieren! Dieses umfasst:

- Gratiskompostqualitätskontrolle
- Gratisabgabe von Platzschildern
- Gratisabgabe von mehrfach verwendbaren Kompostsäcken und eine Einladung für alle gemeinschaftlich Kompostierenden zum ersten Komposthöck im November.

Bitte melden Sie sich bei der Kompostberaterin, wenn Ihre Gruppe die obigen Bedingungen erfüllt, damit ich Sie im Detail über das erweiterte Dienstleistungsangebot informieren kann.

Beabsichtigen Sie die Gründung einer Kompostgruppe im laufenden Jahr? Lassen Sie es mich wissen. Gerne unterstütze ich Sie dabei.

Auf viele Anfragen (Telefon 980 07 47) freut sich Ihre Kompostberaterin.

Julia Antoniou

Der Frauenverein Maur-Uessikon besucht den Knie

Wir laden alle Mitglieder und Interessierte zum Besuch beim Zirkus Knie ein.

Datum

Montag, 29. Mai, um 20 Uhr

Kosten

Fr. 41.- plus Busbillett

Abfahrt

Maur Dorf ab mit Bus um 19 Uhr

Anmeldung

bis Freitag, 5. Mai
an Vreni Keller
im Regenbogen 1, 8124 Maur
Telefon 980 35 40.

Die Mitglieder des FVM erhalten keine spezielle Einladung mehr für diesen Anlass.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Frauenverein Maur-Uessikon

Ein Kulturtempel mit Schattenseiten

Eine alternative Führung durch das Kunsthaus Zürich

Wie dringend nötig die Renovation des Kunsthauses in Zürich ist, konnte die Seniorenkulturgruppe am 6. April hautnah erleben: Arbeitsräume ohne Tageslicht, zu wenig Platz für die Kunstschätze, Transportprobleme, veraltete Installationen.

Das Kunsthaus entstand in vier Bauphasen. Erstmals in der Geschichte erhielten die Bauten von 1910 Glasdächer und -kuppeln, was dem Architekten Moser internationale Anerkennung eintrug. Das Prinzip der Tageslichtbeleuchtung wurde bei den nachfolgenden Erweiterungsbauten beibehalten. Die äussere, geschlossene Erscheinung erweist sich jedoch im Innern als Labyrinth.

Ein aufschlussreicher Rundgang

Die Maurmer Seniorengruppe wollte einen Blick hinter die Wände der Ausstellungsräume werfen und das bedeutete einen Marsch treppauf, treppab, vom Keller bis unters Dach. Wie, und vor allem was, kann über diesen Rundgang kurz berichtet werden?

Die Infrastruktur des Kunsthauses entsprach wohl der Bauzeit, heute ist sie total veraltet. In der Anlieferungshalle muss ohne Tageslicht gearbeitet werden. Grossformatige Bilder passen nicht in den alten Lift. Die Depots platzen aus allen Nähten und in jedem freien Winkel stehen Kunstwerke herum.

Ein echtes Problem sind die berühmten Glasdächer. Es fehlen UV-Filter, die Kunststoffraster sind brüchig und Sturm Lothar liess es sogar durchregnen. Im Sommer ist es glühend heiss, im Winter eiskalt. Das überfordert die 25-jährige Klimaanlage, die eine konstante Raumtemperatur von 18/19 Grad kaum noch schafft. Aus diesem Grund gibt es bereits Museen, die keine Leihgaben mehr zur Verfügung stellen.

Kunstgenuss en passant

Doch es gab auch positive Erlebnisse. Unterwegs konnten wir einen Blick auf die Giacometti-Ausstellung werfen, die nach dem Umzug der Verwaltung in die Villa Tobler mehr Raum erhalten wird. Wir konnten die Chagall-Sammlung mit

zwei Frühwerken von 1910 bewundern und es wurde uns der «Musterraum» mit mittelalterlichen Kunstwerken gezeigt. So hell und gut ausgeleuchtet sollen nach der Renovation alle Säle sich präsentieren. Interessant zu hören war auch, dass die Stukkaturen in der Eingangshalle eine Zeit lang als unmöglich galten und abgedeckt wurden, während sie dem heutigen Geschmack wieder entsprechen. Nach Ende der Führung nutzten etliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit zu weiteren Erkundungen durch das Kunsthaus.

Initiatorin und zugleich Organisatorin dieses spannenden Rundganges war Maja Spiess, die dafür grosses Lob und herzlichen Dank verdient hat.

Beatrice von Piechowski

Märtegge

Gesucht

Zu kaufen gesucht: Einfamilienhaus oder 5½–6½-Zimmer-Gartenwohnung. Wenn möglich Gemeinde Maur oder Pfannenstiel. Telefon 079 236 38 05.

Kaufe von privat **altes Spielzeug** (vor 1970), **alte Ansichtskarten** (vor 1950), **alte Militäreffekten** wie Hüte, Säbel, Dolche usw. Telefon 381 41 88 (abends).

Zu verkaufen

Ferien offen! Alles für Bébés, Kinder und Teens bei **Max + Moritz Second-hand**, im Glockenacker 37, Witikon. dienstags, 14–18 Uhr.

Neuwertiger Granitesstisch (170 x 110 cm, leicht oval) zu verkaufen. Fr. 2200.–. Telefon 980 32 06.

Zu vermieten

In **Caslano (Tessin)**, **Ferienhaus** mit zwei separaten Wohnungen zu vermieten. Privater Badestrand. Telefon 385 70 50, Haas verlangen.

Garagenplatz (Tiefgarage, 8 Plätze) per sofort, Zürichstrasse 230, Binz, Telefon 980 30 05.

Kleine Dienstleistungen

Horrorliste Computer! Keep cool, wenn der Compi nicht will. Mit professionellem Gewusstwie helfen wir weiter. Sofort, verständlich, unkompliziert. HUM-Organisation, Telefon 982 12 18, E-Mail info@hum.ch.

Die Velobörse wurde schwach besucht



Die Besucher prüften die Velos auf einer rasanten Fahrt um den Loorensaal. (Foto: sl)

sl. Die alljährlich von der SVP Maur (Schweizerische Volkspartei) organisierte Velobörse ist an sich sehr sinnvoll. Am letzten Samstag war allerdings auf dem Pausenplatz in der Looren nicht viel los. Die freiwilligen Helfer der SVP harhten an diesem nieswindigen Vormittag trotzdem aus. Immerhin hatten sie am Schluss neben klammen Fingern auch rund 1000 Franken in der Kasse. Fast alles davon geht an die ehemaligen

Velobesitzer. Nur ein kleiner, fast symbolischer Batzen bleibt in der SVP-Kasse.

Zwar standen eine stattliche Anzahl Velos bereit. Vom bestens erhaltenen rosaroten Kindervelo, über bunte Mountainbikes und edle Rennvelos war die Auswahl wirklich umfassend. Auch mehrere Velositze für Kleinkinder wurden für je rund 30 Franken angeboten. Ein Vater konnte kaum verstehen, dass niemand das tipptoppe rosa Mädchenvelo kaufen wollte. «Es ist wohl die Farbe», meinte er. «Jetzt will plötzlich kein Mädchen mehr ein rosarotes Velo,» murmelte er und nahm das kleine Fahrrad wieder mit.

Auch am Stand des «2-Rad-Center Boller» war nicht allzuviel los. Einige Kinder und Erwachsene probierten die neuen Velos aus oder bestaunten die glänzenden Gefährte mit Stossdämpfern und raffinierten Schaltungen. Am Kaffee- und Kuchenstand wurde die Schulpflegepräsidentin Maja Leuzinger über den Lehrermangel befragt. Sie konnte stolz antworten, dass Maur für Lehrkräfte anscheinend begehrt ist und die Schulpflege deswegen keine Mühe habe, Bewerbungen zu erhalten. Beim Kassentisch entstand eine kleine Diskussion über die zürcherische SVP in Bezug auf Christoph Blocher.

Ostern und ein Festgottesdienst

Mit musikalischer Genialität und der Wärme seines Herzens trägt Christoph Denoth den «wahren» Klang der Gitarre zu seinem Publikum. Das meisterhafte Können auf seinem Instrument trug ihm weltweit Preise und Würdungen ein. Konzertreisen führten ihn durch Amerika, Japan und die europäischen Musikstätten. In seinem Spiel entwickelt er Klangfarben, die die Einzigartigkeit der Gitarre begreifbar machen. Seine Kenntnisse der Musikgeschichte, seine Studien auf anderen In-



Christoph Denoth, «Classical Guitarist», spielt in der Kirche Maur. (Foto: zvg)

strumenten und ein Abschluss als Dirigent sowie die «aussermusikalische» Bildung in Kunst und Philosophie machen sein Spiel zu einem Gesamtkunstwerk.

Ich habe Christoph Denoth bei einer Feier im Basler Münster erlebt und war zusammen mit der grossen Festgemeinde von der einzigartigen Virtuosität so berührt, dass ich ihn für den Ostermorgen nach Maur gebeten habe. Nebst den Solostücken werden sich Gitarre und Orgel zu einem aussergewöhnlichen Klangerlebnis vereinen. Bei einer Vivaldi-Komposition mit unserem «baldigen» Konzertorganisten Andreas Wildi bringen zwei Künstlerpersönlichkeiten eine berührende Ostererfahrung in die Kirche. Der Festgottesdienst beginnt um 10 Uhr.

Pfarrer Kurt Gautschi

Ostern und die Rückbesinnung

Und wieder färben Müller, Meier und all die andren Hühnereier. Erneut verstecken sich die Hasen in Tischschubladen oder Vasen. Längst traditionell um diese Zeit liegt Süsses im Regal bereit.

Auf dass die Kalorie berausche man Kunstbegrüntes höflich tausche: Ich schenk dir grösser, du mir breiter, er gibt ihr Teures – und so weiter...

Doch halt, da steht die Frage quer:

Ist Ostern nicht ein bisschen mehr?

Ist da nicht noch der tiefere Sinn von Auferstehung und Beginn?

Ist Ostern nicht die Möglichkeit zum Abschluss der Vergangenheit, zugunsten jener Gegenwart, die zwar nicht jede Not erspart, doch immerhin sich selber lebt und nicht am morschen Gestern klebt?

Wir wünschen allen Leser/Innen ein österliches Rückbesinnen auf Werte tief im Herzen drinnen und dann ein frohes Neubeginnen!

*Ihre reformierte Kirchgemeinde
und ihr katholisches Pfarrvikariat Maur*

Ostern und das Biogemüse

Ostern – jetzt heisst usse a di frische Luft
Jesus isch au usse
us siener steinige Gruft.

Doch d Auto löhnd deheime und machet euch uf d Füess das schonet nit nur d Umwelt das schont au 's Biogmües.

En autofreie Sunntig worum sött das nit go en Tag dur Strosse bummle wie mänge wär so froh.

En autofreie Sunntig so wien ich hüt jetzt gseh das sötts doch alli Monet mindeschtens eimal geh.

D Lüüt chönnt ja nüme laufe händ Angscht ich chum z spoht – nei gönd Biogmües go chaufe wo sie sälber vergiftet hei!

Fritz Berger



Die Redaktion der «Maurmer Post» wünscht ihrer Leserschaft ein frohes Osterfest.

(Foto: sl)

Katholisches Pfarrvikariat

Hoher Donnerstag, 20. April

ER begegnet uns in Brot und Wein

20 Uhr: Eucharistiefeier mit Kommunion unter beiden Gestalten von Brot und Wein. Unter Beteiligung der Erstkommunikanten, Kirche St. Franziskus
21–24 Uhr: **Gebetswache** in der Kirche St. Franziskus

Ab 21 Uhr: **Spirituelle Nacht für Jugendliche** in den Räumen von St. Franziskus

Karfreitag, 21. April

ER geht mit uns durch Leiden und Tod

15 Uhr: Karfreitagsliturgie in der Kirche St. Franziskus

Musikalische Gestaltung: Jürg Maag, Orgel; Esther Waller, Cello

Osternacht, Samstag, 22. April

ER begegnet uns als Auferstandener

21 Uhr: Feier der Osternacht, Osterfeuer, Weihe der Osterkerze, Erneuerung der Taufe, Tauffeier von Julia Beck, Eucharistiefeier. Musikalische Gestaltung: Andreas Henrici, Cello; Ursula Zyöryen, Flöte; Gotthart Odermatt, Oboe; Jürg Maag, Orgel; Lukas Grebski, Gitarre. Mitgestaltung von Jugendlichen und Firmlingen

Ostersonntag, 23. April

ER begegnet uns als Leben(der)

Feierliche Eucharistiefeiern zum Osterfest
9.15 Uhr: Zollingerheim, Forch
11 Uhr: Kirche St. Franziskus
Musikalische Gestaltung: Andreas Henrici, Cello; Ursula Zyöryen, Flöte; Gotthart Odermatt, Oboe; Jürg Maag, Orgel.

Gottesdienste nach Ostern

Samstag, 29. April

18.30 Uhr: Eucharistiefeier im Zollingerheim, Forch

Sonntag, 30. April

10.30 Uhr: Feierlicher Gottesdienst zur Erstkommunion

18 Uhr: Dankandacht zur Erstkommunion

Montag, 1. Mai

19 Uhr: Rosenkranz

Mittwoch, 26. April und 3. Mai

9.30 Uhr: Ökumenische Andacht im Zollingerheim

Donnerstag, 27. April und 4. Mai

9.15 Uhr: Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Ökumenische Gruppe «Begleitung durch die Trauer»

Mittwoch, 26. April, 19.30 Uhr im Clubraum der Kirche St. Franziskus

Jesus, unser Brot zum Leben Feier der Erstkommunion,

30. April, 10.30 Uhr

Nach einer guten Zeit der Vorbereitung freuen sich unsere Erstkommunionkinder mit ihren Familien auf das Fest der ersten Mahlfeier mit Jesus Christus.
Arago Lea, Forch; Caravatti Olivia, Ebmatingen; Cremona Tara, Ebmatingen; De Bon Dino, Maur; Duschinger Lukas,

Ebmatingen; Fernandez Manuel, Binz; Fischer Tanja, Ebmatingen; Gerth Jan, Maur; Hertach Alessandro, Ebmatingen; Huonder Andreas, Forch; Kadar Viktoria, Binz; Karl Mirco, Binz; Kessler Simon, Ebmatingen; Morais Melanie, Forch; Moschetta Lorena, Forch; Rüedi Cornelia, Forch; Schuknecht Stefanie, Ebmatingen; Soltermann Eliane, Forch; Truyol Nadine, Forch; Vetterli Annina, Ebmatingen.

In unserer jungen Pfarrgemeinde ist es bereits zur Tradition geworden: Zur Erneuerung der Taufgelübde übergeben die Eltern ihrem Kind die brennende Taufkerze. Ein Zeichen dafür, dass dem Kind nun mehr Eigenständigkeit auch im Glauben zukommt. Mitten in den Gegebenheiten unserer Zeit sucht sich das Kind seinen Weg zum Leben. In der Hinführung der Kinder zu christlichem Glauben und kirchlicher Gemeinschaft darf die Mitte unseres Glaubens – Jesus Christus – als Brot für unser Leben, als Nahrung für die Seele, als Lebenshilfe erfahren werden. So hoffen wir für die Kinder und ihre Familien, dass dem freudig begonnenen Glaubensweg auch nach dem Fest der Erstkommunion die notwendige Sorgfalt und Pflege geschenkt wird.

Das Seelsorgeteam wünscht allen Kindern, ihren Familien, Verwandten und Freunden die spürbare Lebenskraft beim Festmahl am Tisch unseres Gottes.

Amanda Ehrler

Amtlich

Ein Todesfall – was ist zu tun?

Notfalldienst in der Zeit vom 21. bis 24. April 2000

Bei einem Todesfall zu Hause, ist der Hausarzt oder sein Stellvertreter zu benachrichtigen. Aufträge zur Einsargung und Überführung Verstorbener in das Friedhofgebäude Maur, können jederzeit über Telefon 052 355 00 11 erteilt werden.

Für das Anmelden von Todesfällen und Festsetzen der Bestattungen ist das Zivilstandsamt Maur wie folgt erreichbar:

Samstag, 22. April

8–9 Uhr, Telefon 980 21 88

Montag, 24. April

8–9 Uhr, Telefon 980 21 88

Das Merkblatt «Ein Todesfall – was ist zu tun?», gibt Ihnen weitere dienliche Auskünfte. Es kann bei der Gemeindeverwaltung Maur bezogen werden.

Zivilstandsamt Maur

Wir gratulieren

Am 23. April kann Margrit Habegger-Wagner an der Zelglistrasse 72 in Binz ihren 80. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der rüstigen Jubilarin herzlich und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft. Sie hat ihre Übersiedlung von Zürich nach Binz noch nie bedauert und freut sich jeden Tag auf ihren Spaziergang mit ihrem Hund.

Ökumenische
Altersbesuchsgruppe,
Ernst Marti

Am Ostersonntag feiert Dora Behrndt, im Bränneli 25, Aesch, bei guter Gesundheit ihren 80. Geburtstag. Wir wünschen der weltoffenen und engagierten Jubilarin alles Gute zu ihrem Fest.

Ökumenische
Altersbesuchsgruppe,
Margrit Gähler



Krone Forch

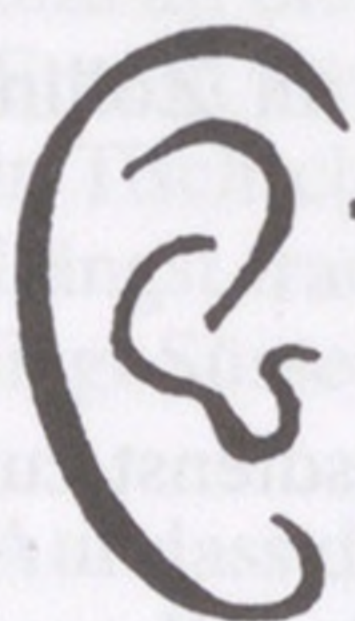
Tel. 01 918 01 01
Fax 01 918 01 63
Mo + Di geschlossen

**Spezialitäten aus Veneto
und den dazupassenden Weinen.**

**Über die Osterfeiertage auch
am Montag geöffnet.**

Reservierungen auf Telefon 918 01 01
Säli bis 50 Personen

**Damit Sie das Leben nicht nur
sehen, sondern auch hören.**
Ihre Adresse für mehr
Lebensqualität:

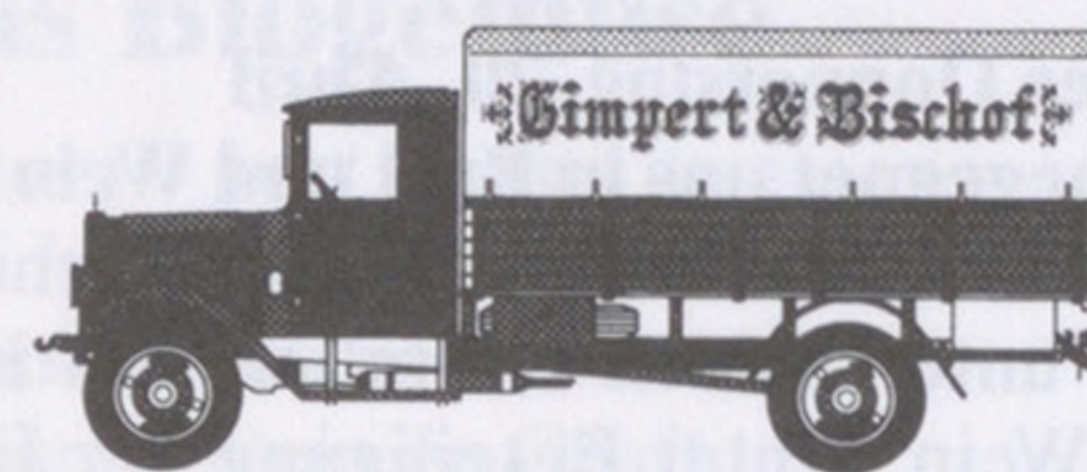


Hörgeräte **Tamagni ag**

Marktgasse 1
Dübendorf
Tel. 882 19 10

- Wir informieren Sie gerne.
- Kostenlose Hörtests
- Neueste Hörtechniken

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
Umzüge im In- und Ausland
und Übersee • Lagerhaus**

Freihofstrasse 20	Betrieb/Lagerhaus
Postfach 1171	Lohwisstrasse 38
8700 Küsnacht	8123 Ebmatingen
Tel. 01/910 11 11	Tel. 01/980 26 36
Fax 01/980 26 72	Fax 01/980 26 72

Beauty Face



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

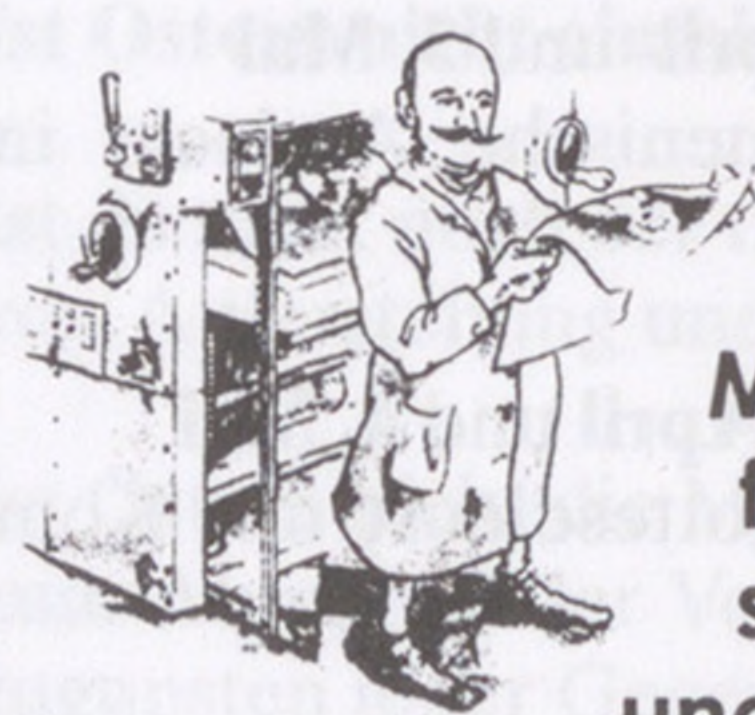
Kanebo
VALUE

BABOR

JK Ergoline
Solarium

Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 01 825 37 77



**Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !**

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmatingen
Telefon 980 44 33, Fax 980 44 40
E-Mail: schippert@pop.agri.ch

Ich suche eine
3- oder 3 1/2-Zimmer-Wohnung
im Raume Forch/Pfannenstiel
Maximale Miete Fr. 1200.- inkl.
Telefon privat 076 388 17 23
Geschäft 01 782 61 00



**Der Frühling drückt sich auf
verschiedene Arten aus.**

**Auch wir drucken
Verschiedenes –
und nicht nur im Frühling.**

Haas Druck AG
Forchstrasse 280
8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50
Fax 01 387 70 55
ISDN 01 387 70 59
E-Mail haas@cyberlink.ch



Blumen P. Gätzi

Gärtnerei · Gartenbau
8124 Maur · Tel. 01 980 19 85

Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
Ihre Gärtnerei am Greifensee

Hilfe!

Gesucht wird in unkomplizierten
Männerhaushalt **Haushalthilfe**
für Attikawohnung, 1-mal pro Woche
Bitte melden Sie sich unter P-Telefon
980 21 54 oder G-Telefon 307 71 90

Alle 7 Minuten ein Einbruch – Sichern ist sicherer!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

Eggstrasse 18, 8124 Maur, Telefon 01-887 67 57, Fax 01-887 67 56

Zu vermieten per 1. Juni 2000 in
8127 Forch **grosse 1-Zimmer-Wohnung**
mit separater Küche und grossem Bad
sowie sonnigem Balkon. Parkplatz.
Miete inkl. Nebenkosten Fr. 750.-
Parkplatz Fr. 40.-
G-Telefon 01 928 53 34, Peter Brunner
oder Natel 078 671 49 48

ASM

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Maur 01/980 34 30
Zürich 01/262 53 30

- | | |
|----------------|--------------|
| • Renovationen | • Malen |
| • Umbauten | • Spritzen |
| • Neubauten | • Tapezieren |
| • Fassaden | • Gipsen |

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch



Wirtschaft zur Trotte

Zürichstrasse 215, 8122 Binz/Maur
Telefon 01 - 980 39 82

Über Ostern geöffnet

**Freitag ab 10 Uhr
Samstag ab 9 Uhr**

Sonntag und Montag ab 10 Uhr

Das Trotte-Team und die Gastgeberin Frau Schönenberger
freuen sich auf Ihren Besuch.



Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Ostern so und anders

Radio: «Liebe Hörerinnen und Hörer. Das war die Osterbotschaft der reformierten Kirchgemeinde Maur. Wir wünschen ihnen einen schönen Sonntag. Sie hören nun leichte Musik zum Festtag.»

Paulina: «Kirche, na ja, sie tut ja was für die Benachteiligten. Aber befremdlich wirkt doch die Sache mit Ostern. Eier und Hasen, das mag ja gehen. Kinderzeug natürlich, aber lustig für die Kleinen und Anlass für einen gemütlichen Familiensonntag. Aber das andere. Das Religiöse. Da ist die Kirche völlig veraltet. Wer will denn etwas hören von Auferstehung? Was soll das schon sein? Das Übersinnliche ist out. Christus ist doch auch o.k. ohne das. Wir glauben ihm ja und sind gern Samariter. Max, warum sagst du nichts? Maaax!»

Max: «Schrei doch nicht so laut, Paulina. Ich verstehe sonst kein Wort am Fernseher. Soeben ist der Werwolf entdeckt worden. Der Detektiv, der nicht will, dass man ihn als Ausserirdischen entlarvt, verfolgt ihn als Polizist. Der Werwolf scheint eine unsterbliche Rasse zu sein. Nach drei Treffern mit der Laserwaffe hetzt er ungerührt weiter durch die Wälder.»

Paulina: «Sag mal, was redest du da für wirres Zeug?»

Ostern am Fernseher

Max: «Komm, tu jetzt nicht so, jeder weiss doch, dass Akte-Z der Renner ist. Ich muss im Gespräch bleiben, darum schaue ich mir jetzt die neue Folge an. Da, schau, jetzt «beamt» sich ein Waldgnom in die Szene, der vorwiegend Ausserirdische frisst. Mann, der sieht ja aus. Ohren wie Spock, aber Hände wie Mickey Mouse. Da! Komm, Pauline, jetzt fliesst Blut aus dem Werwolf. Blaues Blut mit glitzernden Kristallen, und der Körper löst sich langsam auf.»

Paulina: «Max, wo hast du die gefärbten Eier versorgt? Ich sollte die Nester füllen und im Garten verstecken.»

Max: «Im Küchenschrank, zweites Regal hinter dem alten Kaffeekrug von Oma, aber lass mich jetzt fernsehen bis die Kinder kommen, sonst weiss ich nicht, wer schliesslich gewinnt. Da! Jetzt steht doch der tote Gnom einfach wieder auf, wechselt die Farbe und bewegt sich wieder. Die Sendung ist genial!»

Ostern in der Familie

Kinder: «Hallo, Omi, wir sind daaa!» Wie ein Wirbelsturm springen drei Kinder in die Küche und das erste umarmt

Paulina heftig. «Schau, was wir dir bringen! Ein Bild vom Kindergottesdienst.»

Paulina: «Hallo, ihr drei, jetzt habt ihr mich aber überrascht. Ich bin noch gar nicht mit allem fertig. Ich freue mich aber, dass ihr da seid. Was ist denn auf deinem Bild, zeig mal!»

Lukas: «Da ist ein Jesus drauf, der die Hand hoch hebt. Frau Di Enedetta hat uns gesagt, Gott hat ihn wieder lebendig gemacht, damit die Bösen für einmal nicht Recht haben, sondern Angst bekommen. Jesus wird es allen sagen, dass die ihn geplatzt und ungerecht behandelt haben und vor allem Gott und dann, wehe denen... der macht sie fertig.»

Erika: «Stimmt nicht, der tut ja den Bösen nichts. Die Hand erheben heisst doch: Friede sei mit euch!»



Silvia, die jüngste, fragt nun: «Ist er jetzt im Himmel, Omi, da wo Mamis Opa und Oma auch sind? Und wo ist Opi?»

Lukas: «Er schaut fern. Total krasses Zeug. Dagegen ist euer Jesusbildli harmlos. Können wir unsere Nester suchen gehen, Omi?»

Paulina: «Eine Stunde müsst ihr euch noch gedulden, dann gehts los. Vorerst spielt mal draussen Ball und verschont mir die Osterglocken.»

Während der Lärm der Kinder abebbt, sucht sich Paulina alles zusammen, was in die Nester kommen soll. Während sie es gerecht verteilt, überlegt sie sich die Sache mit der Auferstehung neu. Was wäre denn, wenn sie nicht geschehen wäre? Vermutlich hätten sich die Jünger rasch zerstreut und es gäbe heute keine Kirche. Die Christen hätten sich nicht versammelt und nichts gewagt. Dass ihr Heiland lebt – trotz allem, das hat sie begeistert und beflügelt.

Paulina: Nun, denkt sie, es ist soweit. Diesmal verstecke ich die Nester im Haus.

René Perrot, Pfarrer

Gottesdienste

■ Karfreitag, 21. April

10 Uhr, Kirche Maur

«**Da seht den Menschen**»

(Joh. 19.5)

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Singkreis Maur, Leitung: David Haladjian

10 Uhr, Zollingerheim Forch

«**Weint nicht über mich**»

Worte Jesu am Kreuz – für uns

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Kurt Gautschi

Chilekafi

Kollekten: Die Dargebotene Hand

■ Samstag, 22. April

22 Uhr, Kirche Maur

«**Zum Leben erweckt**»

Lichtfeier, Taufe, Abendmahl

Ostergesänge, Leitung: Ruth Steiner

Liturgie: Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Anschliessend: Fröhliches Eiertutschen und

Anstossen im Helmhaus

■ Ostersonntag, 23. April

10 Uhr, Kirche Maur

«**Steh auf von den Toten**»

1. Samuel 2, 1–2 und 6–8

Festgottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Kurt Gautschi, Predigt

Christoph Denoth, Klassische Gitarre

(Portrait im allgemeinen Teil)

Andreas Wildi, Orgel

«...und ein Osterei auf den Weg ins Leben»

Kollekte: Zwingli-Fonds, diakonische Werke

10 Uhr, Spital Uster

Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Markus Naegeli

Kinder und Jugendliche

Wir wünschen allen glückliche Ferientage.

Terminkalender

Amtswoche

23.–29.4. Pfarrer Kurt Gautschi

■ Mittwoch, 26. April

9.30 Uhr, Zollingerheim Forch

«**Ökumenische Andacht**»

19.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

«**Begleitet durch die Trauer**»

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Pfarreileiter Markus Holzmann

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz

Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Urs Bräker

Maur

Maur wird immer mehr überbaut. Was meinen Sie als waschechter Maurmer dazu?

Es freut mich, dass in Maur noch ein ländlicher Baustil gepflegt wird. Zudem bin ich stolz auf unser attraktives Dorf, welches eben gerade auch von Neuzuzügern als «lebenswerter» Raum gewählt wird. Dieses Juwel von einem Dorf sollten wir sicher pflegen, aber nicht nach aussen abschotten.

Welche Hobbys haben Sie?

Das wichtigste Hobby ist sicher die Musik. Sei es, dass ich selber Kornett, Trompete oder Alphorn blase oder zusammen mit meiner ganzen Familie musiziere. Mein persönliches Ziel in diesem Bereich ist, mit der Zeit ein kleines Hausorchester zusammenzubringen, das sich auch hören lässt. (Im Moment sind wir noch am Üben!).

Welches Instrument spielen Sie in der MGM?

In der MGM (für Nicht-Insider: MGM= Die beste Musikgesellschaft in der Gemeinde Maur) spiele ich Kornett, das ist ein Blechblasinstrument in der gleichen Tonhöhe wie Trompete, von der Klangfarbe aber weicher. Angefangen habe ich meine musikalische Laufbahn mit Querflöte. Fachkundige Leute behaupteten allerdings, es habe keinen Sinn, da meine Finger zu kurz geraten seien. So lernte ich Trompete und wechselte dann in der MGM auf Kornett. Das Kornett gleicht zwar der Trompete, sein Ursprung ist aber von ganz anderer Natur, sozusagen nicht einmal verwandt.

Haben Sie sich beruflich einen Kindertraum erfüllt?

Mit Sicherheit ja! Das Fieber für die Fliegerei, so erinnere ich mich, hat mich schon in der Primarschule gepackt. Ich lernte zuerst Landwirt, weil ich die Nase von der Schule gestrichen voll und ich die Möglichkeit von einem eigenen Bauerngut hatte. Aber nie kam ich los von dem Gedanken, einmal wirklich in der ersten Reihe im Flugzeug zu sitzen. Diesen Traum habe ich mir persönlich erfüllt.

Interview: Edith Luginbühl

Veranstaltungen

Karfreitag, Karsamstag und an Ostern finden verschiedene Gottesdienste statt. Hinweise dazu auf den Seiten 9 und 11 in dieser «Maurmer Post».

■ Sonntag, 23. April

Osterfrühstück mit dem MS Stadt Uster, Schiffsteg Maur, 10.45 bis 12.15 Uhr, Anmeldung an Telefon 980 05 66.

■ Dienstag, 25. April

Senioren unterwegs im Tierpark Langenberg, Auskunft erteilt Telefon 980 03 06, Bus 747, Maur ab: 12.48 Uhr.

■ Mittwoch, 26. April

Mütter- und Väterberatung Binz, CSI, Zelglistrasse 64 (Dachgeschoss), 9.15 bis 11.15 Uhr.

Jazz, Food & Fun, Robi Weber Quartet and Special Guests, Restaurant Waldhof Guldenen, 19 Uhr.

■ Donnerstag, 27. April

Keine Mütter- und Väterberatung in Ebmatingen.

Jungsenioren unterwegs im Domleschg, Anmeldung und Auskunft: Telefon 980 12 51, Zürich-HB ab nach Chur 8.33 Uhr.

■ bis Sonntag, 30. April

«Kunstszene Maur», Schaltjahr 2000, Mühle 1 mit Jean Pierre Wartmann, Dunja Bachmann, Walter Bachmann, Barbara Bischofberger, Michel Bugnon, Liselotte Stierli und Ruth Zürcher. Werk Galerie 2 mit Elisabeth Urech, Uta Pfaffinger, Elsbeth Schiess und Peter Schrumpf. Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

Was läuft anderswo?

Jan Dudesek bei der Inventa & Cie. in Baden

red. In den ABB-Hallen 36 und 37 in einem erfundenen Baden wird eine neue Firma gegründet und öffnet für sechs Tage (26. April bis 1. Mai 2000) ihre Tore. In dieser Zeit treten Werk-tätige diverser Sparten aus unterschiedlichen Regionen und Sparten zusammen. Was sie verbindet, ist das Erfinden ihres Tuns, was sie anstreben, ist nicht das lancierbare Produkt, sondern ein Erkenntnisprozess.

Dabei sein wird auch der Maurmer Metalplastiker Jan Dudesek, der seine Werkstatt in der Burgschmiede hat. Zur Eröffnung am 26. April (19–21.30 Uhr) ist er in der findigen Belegschaft als Objektkünstler in Aktion. Am 29. April (14 Uhr bis nach der Veranstaltung in Halle 37) zaubert er – gemeinsam mit anderen «Erfindern» – in der Performance-Night Bewegung, Klänge und Licht in den Erfindungsraum.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und -beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Telefon/Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail haas@cyberlink.ch

Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Edith Luginbühl
Telefon 980 38 16, Fax 980 38 18

Redaktion der Ausgabe vom 28. April
Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmatingen
Telefon 887 69 30, Fax 887 69 34
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 22. April, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich